



Interfakultäres Masterstudium
Gender, Kultur und Sozialer Wandel

○ **Start ins Sommersemester 2015**
Interfakultäres Masterstudium Geschlecht, Kultur und Sozialer Wandel

○ **Info-Veranstaltung für Erstsemestrige**

Montag 9. März 2015 17.30 – 18.30 Uhr

Ort: SR 1 Sowi

○ **Stammtisch für Studierende**

Mittwoch 18. März 2015 ab 19.00 Uhr

Ort: Restaurant *Il Dottore*, Sowi-Areal - Kaiserjägerstraße

○ www.uibk.ac.at/ma-gender



Interfakultäres Masterstudium Geschlecht, Kultur und sozialer Wandel Gender, Culture and Social Change

Interfakultäre
Forschungsplattform
Geschlechterforschung



Start Wintersemester 2010/11

angesiedelt an der Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie unter Beteiligung von sechs weiteren Fakultäten der LFU

Bildungswissenschaften, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft und Statistik, Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Philosophisch-Historischen Fakultät und Katholisch-Theologischen Fakultät



Koordination:

Büro für Gleichstellung und Gender Studies
Mag.a Elisabeth Grabner-Niel
Mag.a Maria Furtner

www.uibk.ac.at/ma-gender/



Kontakt bei Fragen

Ass.Prof.Dr.ⁱⁿ Heike Welte

Institut für Organisation und Lernen,
Fakultät für Betriebswirtschaft
Universität Innsbruck

Studienbeauftragte des
Interfakultären Masterstudiums
„Gender, Kultur und Sozialer Wandel“

Heike.Welte@uibk.ac.at

Mag.a Elisabeth Grabner-Niel

Mag.a Maria Furtner

Büro für Gleichstellung und Gender
Studies/Bereich Gender Studies
Universität Innsbruck

Koordination des Studiums Informationen zum Studium

Hauptgebäude der Universität, Innrain 52
3. Stock Zi 3023
Tel. 0512 507 9810

Gender-studies@uibk.ac.at

Details zum Curriculum unter: www.uibk.ac.at/ma-gender/

Grundorientierung

- Gender als soziale Struktur- und Prozesskategorie
- Verhältnis zwischen Gender und anderen sozialen und kulturellen Ordnungskategorien (z.B. „Klasse/sozialer Stand“, „ethnische Zugehörigkeit/race“ etc.)
- Verbindung von Gender Studies mit Fragen der Sozial-, Bildungs-, Kultur- und Wirtschaftspolitik

Zielsetzung:

- Erwerb von Kompetenzen in den Bereichen: Interkulturalität, Differenz/en, Diversität, Entwicklungspolitik unter systematischem Bezug auf die Geschlechterdimension

Aufbau des Studiums

- umfasst 120 ECTS-Punkte
- modular aufgebaut.
ein Modul umfasst zwei Lehrveranstaltungen (VO und SE)
Ausnahme: WM 6 Geschlecht, Normen und Normierungen (1 VO und 2 SE)
- Beginn sowohl im WiSe als auch im SoSe möglich
- 4 Semester

Aufbau des Studiums

Vier Pflichtmodule (PM) zu je 10 ECTS-AP:

- Theorien und Geschichte der Geschlechterverhältnisse I
(VO aus MA Soziale und Politische Theorie Curriculum 2008)
- Theorien und Geschichte der Geschlechterverhältnisse II
(VO aus MA Geschichte)
- Differenz und Heterogenität in Migrationsgesellschaften I
(VO aus MA Europäische Politik und Gesellschaft Curriculum 2008)
- Differenz und Heterogenität in Migrationsgesellschaften II
(VO aus MA Erziehungswissenschaft)

Masterarbeit:

- umfasst 27,5 ECTS-AP und wird in Form eines Begleitseminars
(2,5 ECTS-AP - **Anmeldungsvoraussetzungen!**) unterstützt
- Thema aus dem Pflicht- oder Wahlbereich des Programms

http://orawww.uibk.ac.at/public/ifuonline_lv.home

PM 2 Theorien und Geschichte der Geschlechterverhältnisse II

- **Vorlesung Geschlechtertheorien - Geschlechterkonzepte:**

Nach einem kurzen Blick auf die Situation von Frauen in der griechischen und römischen Antike werden Äußerungen von Frauen zur Situation von Frauen in Mittelalter und Früher Neuzeit vorgestellt und unter Berücksichtigung des historischen Kontextes analysiert. Einsetzend mit der Zeit der Französischen Revolution werden dann theoretische Konzepte und kritische Auseinandersetzungen zur Situation von Frauen bzw. bestehenden Geschlechterverhältnissen untersucht. Im letzten Drittel der Vorlesung sind die Zugänge zu Frauenforschung, feministischer Forschung und gender studies, deren Theorien und Methoden seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts Thema.

- **Seminar Theorien und Geschichte der Geschlechterverhältnisse:**

Die LV soll die Notwendigkeit analytischer Differenzierung zwischen der historisch-spezifischen Form der bürgerlichen Geschlechterdifferenz und Sphärentrennung (einschließlich deren Rekonfigurationen durch westliche Frauenbewegungen) und vielfältiger Gender-Konstruktionen in nichtindustriellen andro- und gynozentrischen Gesellschaften deutlich machen. Dabei wird auf die konkret historischen Prozesse und biopolitischen Techniken der Einschreibung des westlich-modernen Gender-Modells (bzw. bürgerlicher Sphärentrennung) in den „Rest der Welt“ fokussiert.

http://orawww.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.home?open_in=c131171cA&sx_in=0&sy_in=296&erwsuche_in=&c_in=5&sem_id_in=15S&suche_in=&opened=e0eEf134578fEa129935aEb132985bE

Aufbau des Studiums

Fünf Wahlmodule (WM) im Umfang von insges. 50 ECTS-AP:

- **Politik und Geschlecht** (Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie)
- **Gender, Arbeit und Organisation** (Fakultät für Betriebswirtschaft)
- **Gender und Ökonomie** (Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik)
- **Geschlecht und Ethnizität: Kultur und Medien**
- **Geschlecht, Ethnizität und Sprache** (Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät)
- **Geschlecht, Normen und Normierungen** (Rechtswissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät)
- **Gender und Globalisierung** (Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik)
- **Praxis** (Begleitseminar mit Anmeldevoraussetzungen!)
- **Interdisziplinäre Kompetenzen** (LVs aus einem Masterstudium der LFU)

Empfohlener Studienverlauf

1. Sem	Geschlechter- verhältnisse II	Migrations- gesellschaft II	Wahlmodul
2. Sem	Geschlechter- verhältnisse I	Migrationsgesellschaft I	Wahlmodul
3. Sem	Wahlmodul	Wahlmodul	Wahlmodul
4. Sem	Masterarbeit		BG-SE

Universität Innsbruck, Belegte Studien, Wintersemester 2014/2015,
Stichtag: 6.3.2015

Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie

		m	w	gesamt
SKZ 907				
Gender, Kultur und Sozialer Wandel	Österreich	8	72	88
	Italien (Südtirol)	4	2	6
	Deutschland	2	3	5
	Andere	0	3	3
	Summe	16	107	123

Im ersten Semester zugelassen

907				
Gender, Kultur und Sozialer Wandel	Österreich	0	2	2
	Deutschland	0	2	2
	Summe	0	4	4

Tätigkeitsfelder der AbsolventInnen

- Forschung
- Öffentliche Verwaltung
- Unternehmen und Betriebe
- Bildungseinrichtungen
- Medien
- Öffentliche Einrichtungen, NGOs & Non-Profit-Organisationen
- Internationale Organisationen



... überall, wo es darum geht, die Geschlechterperspektive in einer systematischen Weise zu berücksichtigen und zu integrieren („gender mainstreaming“).



www.gender.hu-berlin.de/studium/alumnet

Humboldt-Universität Berlin:
Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien
Bulletin Texte 39

Gender Studies im Beruf.
Verbleibstudie zu den Absolvent_innen der Gender
Studies an der Humboldt-Universität

Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien
Bulletin Texte 39



Gender Studies im Beruf
Verbleibstudie zu den Absolvent_innen
der Gender Studies an der Humboldt-Universität

Interdisziplinarität — Kultur
& Medien — UNTERNEHMEN
DER PRIVATWIRTSCHAFT — *Einarbeiten in*
neue Themen — **Wissenschaft**
Gender-Wissen — ÖFFENTLICHE
VERWALTUNG — NGOs —
— *Gender-Kompetenzen*
Bildungsarbeit — *Politiknaher*
Bereich — Selbstständiges Bearbeiten
von Problemen — **PROJEKTE** —

39

Untersuchung: 2010 durchgeführt
alle bisherigen Absolvent_innen wurden befragt (388 wurden kontaktiert, 117 Rückmeldungen)

Einige Ergebnisse:

kamen auf **Arbeitsmarkt** genauso gut an wie Absolvent_innen anderer Studienrichtungen aus den Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fächern

Bei Arbeitslosigkeit (8,6 % der Befragten):

Mögliche Gründe: in der Tendenz weniger Praktika, in der Tendenz weniger Auslandsaufenthalte

Arbeitsplatz weniger aufgrund eines **Praktikums** gefunden, vielmehr durch direkte Bewerbung auf eine Stelle, aber Erfahrung, die in Praktika gesammelt wurden, wird positiv vermerkt

Gender-Wissen einbringen: am ehesten in der Wissenschaft

erworbenen Fähigkeit zu **interdisziplinärer Herangehensweise / Denken** war für Absolvent_innen für Berufsausübung von besonderer Wichtigkeit, spezifisch für Gender Studies angesehen, gerade auch für außeruniversitäre Berufsfelder

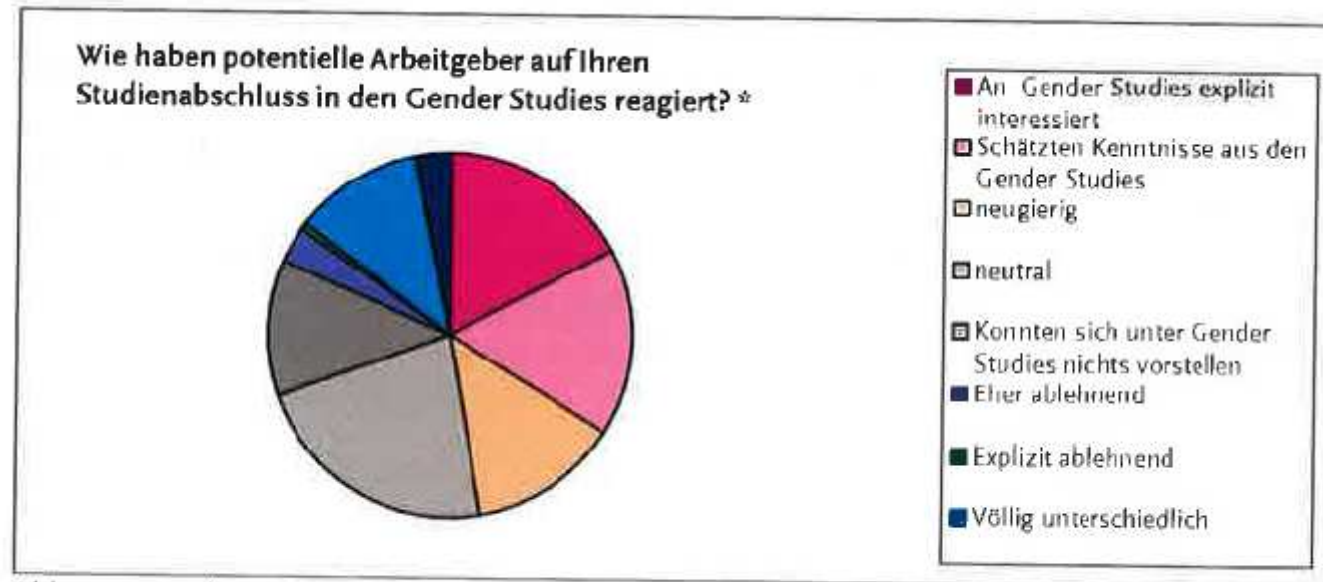


Abb. 5: Reaktionen potentieller Arbeitgeber auf einen Abschluss in Gender Studies

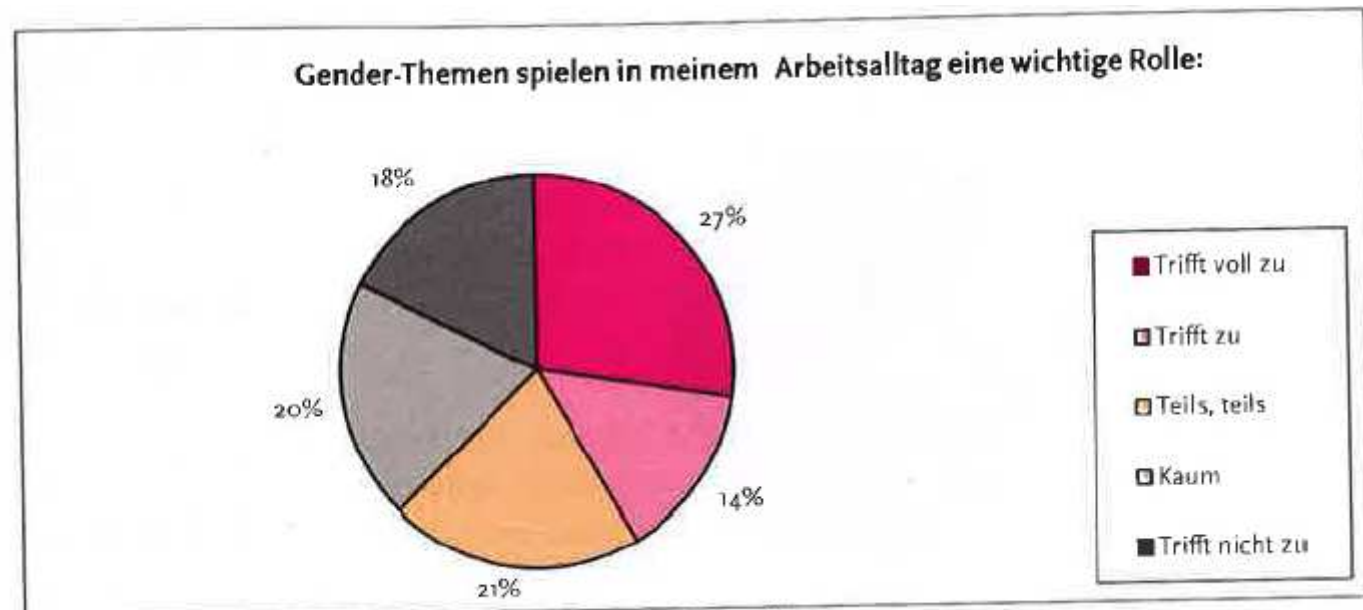


Abb. 6: Bedeutung von Gender-Themen im Arbeitsalltag

Tabelle 6: Berufsfelder der Absolvent_innen (Arbeitsverhältnis und Selbstständige)

Berufsfelder der Absolvent_innen (Arbeitsverhältnis und Selbstständige zu- sammengefasst)	Dort tätige Absol- vent_innen	
	Anzahl	Prozent
Wissenschaft	30	32,6
Universität	25	27,2
Außeruniversitäre Forschung	5	5,4
Berufsfelder außerhalb der Wissenschaft	62	67,4
Kultur und Medien	14	15,2
Unternehmen/Privatwirtschaft	14	15,2
Außeruniversitäre Bildungsarbeit	7	7,6
Projekte/andere soziale Projekte	7	7,6
Politik/Politik naher Bereich	6	6,5
Sonstige öffentliche Verwaltung	3	3,3
Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs)	3	3,3
Sonstiges	8	8,7
Insgesamt³⁸	92	100



Preis

für frauen- und
geschlechtsspezifische / feministische
Forschung an der
Universität Innsbruck
2015

15. Ausschreibung

Der Preis in der Höhe von

3.000,- Euro

wird von der LEOPOLD-FRANZENS-UNIVERSITÄT für
frauen/geschlechtsspezifische / feministische Forschung an der
Universität Innsbruck ausgeschrieben.

Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, die in den vergangenen zwei
Jahren an der Universität Innsbruck verfasst wurden, können

12. Juni 2015

im Büro für Gleichstellung und Gender Studies /
Bereich Gender Studies eingereicht werden.

Festakt Verleihung des Preises:

November oder Dezember

Ort: Aula der Universität Innsbruck